Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

Weiterentwicklung eines Waldbrandkonzeptes für Bayern

Überlegungen zu schnellen Anpassungen des abwehrenden Waldbrandschutzes im Zuge der sich ändernden Waldbrandsituation in Bayern

Entwicklung:

- Klimaänderung und dadurch Erhöhung der Durchschnittstemperaturen
- Trockenheit in einigen Wäldern
- Sprunghafter Anstieg der biotischen Waldschäden

Ergebnis: Teilweise großflächige Schädigungen des Baumbestandes mit massiver Erhöhung der Brandgefahr

- Häufung von großflächigen Waldbränden mit Bedarf der überörtlichen Hilfe (bisher vor allem in anderen Bundesländern)

Ergebnis: Bedarf an Überörtlicher Hilfe steigt. Dadurch steigt auch der Bedarf straffen, einheitlichen Organisation und Ausstattung

Sachstand:

- Flächendeckendes Netz an Feuerwehren mit kurzen Eingreifzeiten
- Allein in Bayern leisten in rund 7.600 Feuerwehren über 315.000 Feuerwehrangehörige ihren Dienst
- Zur Waldbrandbekämpfung werden in der Regel die Standardlösch-fahrzeuge für die kommunale Brandbekämpfung eingesetzt
- Gut ausgebautes Straßen- und Wegenetz in den Bayerischen Wäldern
- Effizientes System der Brandbekämpfung aus der Luft durch 17 Flughelfergruppen u.a. mit insgesamt 21 Löschwasser-Außenlastbehältern

- Hilfeleistungskontingente sind zur Waldbrandbekämpfung nur bedingt geeignet und werden in der vorhandenen Größe nicht benötigt..
- Es gibt zunehmend Probleme, Einsatzkräfte eines Hilfeleistungskontingentes über mehr als drei Tage zu stellen.
- Es gibt bereits erste Anfragen innerhalb der Landkreise, ob die kommunalen Fahrzeuge für die Hilfeleistungkontingente regelmäßig gestellt werden müssen.

Lösungsmöglichkeit

- Ausbau der Fähigkeiten der Flughelfergruppen für längere Einsätze (mehrere Tage) mit eigener Versorgung (Hilfeleistungskontingent Flughelfer)
- Ausbau bzw. Bündelung der Fähigkeiten zur Bodenbrandbekämpfung insbesondere in den Bereichen:
  - Wassertransport und ggf. Wasserförderung
  - Brandbekämpfung am Boden
  - Logistik für mehrtägige überörtliche Einsätze
  - Aufbau von Spezialkräften
  - Aufbau einer Sondereinheit „Brandbekämpfung mit Fahrzeugen“ nach EU Vorgaben

- Künftig auch Aufbau von neuen Führungsmittel (z.B. Drohnen Satelitenüberwachung)

Hilfeleistungskontingent Flughelfer:

Bereits weitgehend beplant und aufgestellt

Hilfeleistungskontingent Flughelfer:

Maßnahmen in der Umsetzung:

- Ergänzung der Ausstattung insb. Anhänger für Flugbenzin zur Außenbetankung
- Beplanung der logistischen Unterstützung
- Beschaffung von Außenlastbehälter mit 2000 l Fassungsvermögen; passend für die Hubschraubermodelle NH 90 der Bundeswehr bzw. Super Puma der Bundespolizei. Ein Musterbehälter ist bereits ausgeliefert. Geld für die weitere Beschaffung im HH vorhanden. Dadurch höhere Verfügbarkeit von benötigten Hubschraubern.

Bündelung der überörtlichen Hilfe zu Brandbekämpfung am Boden:

- Etablierung der speziellen Ausbildung an den Staatlichen Feuerwehrschulen thematische Federführung; Ausbildung von Fachberatern und Führungskräften sowie Multiplikatoren
- Zusammenstellung von überörtlichen Einheiten zur Brandbekämpfung am Boden (ggf. unter Einhaltung der EU Vorgaben für entsprechende Module) aus dem Pool der über 300.000 aktiven Einsatzkräfte und der vorhanden Katastrophenschutzfahrzeuge des Bundes bzw. des Freistaats Bayern.
- Aufbau eines ersten EU Modules zur Brandbekämpfung am Boden mit speziellen Fahrzeugen.

Brandbekämpfung am Boden

Vorhandenes Potential:

- In nahezu jedem Landkreis/kreisfreien Stadt sind Fahrzeuge des Bundes und des Freistaates Bayern für den Katastrophenschutz vorhanden.
- Diese Fahrzeuge sind zwar kommunalen Feuerwehren zugeteilt, aber primär für Katastrophenschutzzwecke vom Bund bzw. Freistaat Bayern beschafft.
- In den Landkreisen ist in der Summe ausreichend Personal vorhanden, um kurzfristig einen Löschzug zu besetzen (ca. 20 bis 22 Einsatzkräfte oder bis zu 50 Einsatzkräfte bei Schichtbetrieb). Diese Personalstärke kann in der Regel auch über mehrere Tage gestellt werden.
- Bei notwendiger dreifacher Besetzung (weniger als 100 Einsatzkräfte pro Landkreis) ist die Ausbildung und der Qualifikationserhalt machbar.

Brandbekämpfung am Boden Möglichkeit 1

Gliederung der Einheiten auf Ebene der Landkreise:

Ein Zug (ca. 22 Einsatzkräfte) mit einem LF-KatS (Bund) und einem V-LKW (Freistaat Bayern) und einem SW KatS (Bund).
KdoW oder MZF derzeit noch kommunal (Kreise)
Jeder Landkreis stellt mittelfristig einen Zug

Führung der Züge erfolgt vom Freistaat Bayern beauftragtes Personal aus dem Pool der Führungskräfte des Landkreises.
Mannschaft wird aus einem Pool von geeigneten Einsatzkräften des Kreises gestellt
Logistikkomponenten werden pro Verband aufgestellt (8 Einheiten)

Brandbekämpfung am Boden

Notwendige Bedarfe/Fähigkeiten für die Brandbekämpfung am Boden:

- Fähigkeiten zum Wassertransport mit Fahrzeugen
- Möglichkeiten zur Zwischenspeicherung von Löschwasser nahe der Brandstelle
- Zuführung von ausreichend Spezialwerkzeugen für die eingesetzten Einsatzkräfte

Vorschlag zur Abdeckung der Bedarfe bzw. Schaffung der Fähigkeiten:

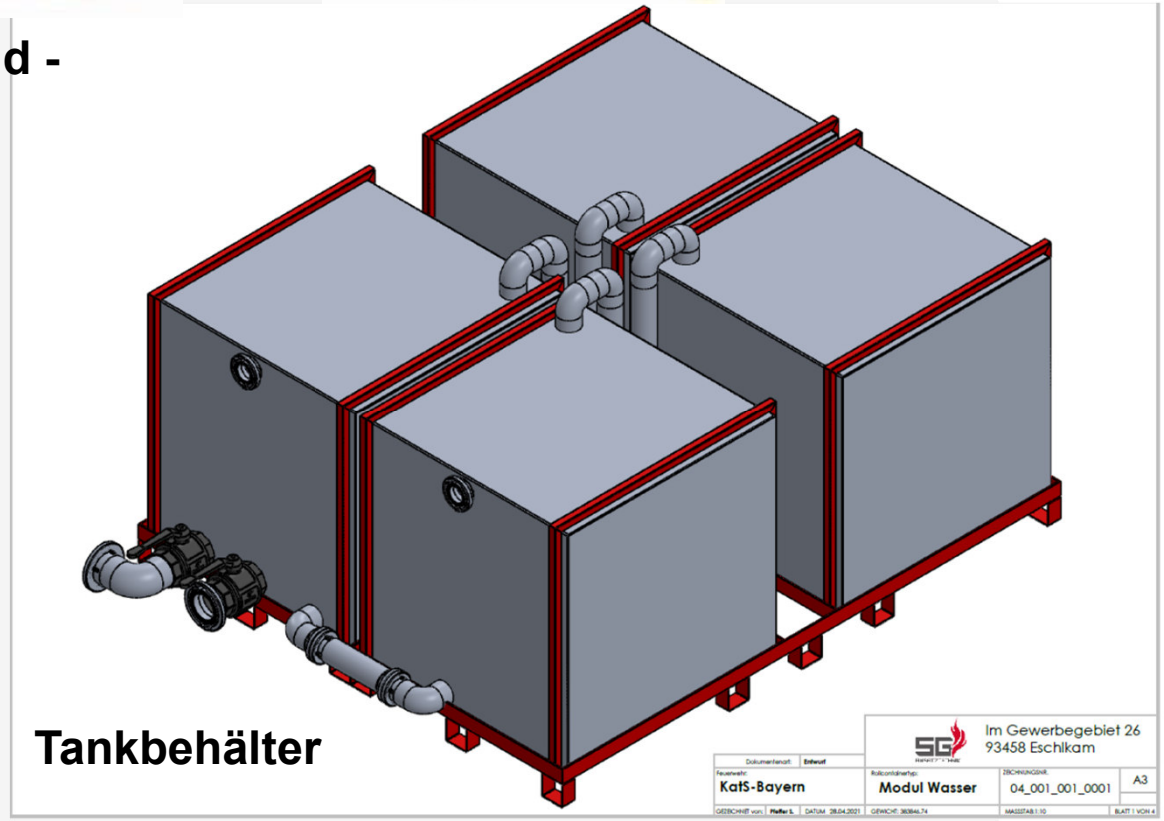
- Beschaffung von Waldbrandausstattung für die GW-L des Freistaates Bayern (geschätzte Kosten 30.000 € bis 40.000€ pro Fahrzeug)
  - Handwerkzeuge
  - Rucksackspritzen
  - Schläuche und Armaturen
  - Faltbehälter
  - Wassertanks
  - Druckluftschaumanlage

Beispiele für Waldbrandausstattung

D-Schläuche und -Armaturen

Waldbrand-rucksäcke

Mobile CAFS-Anlagen



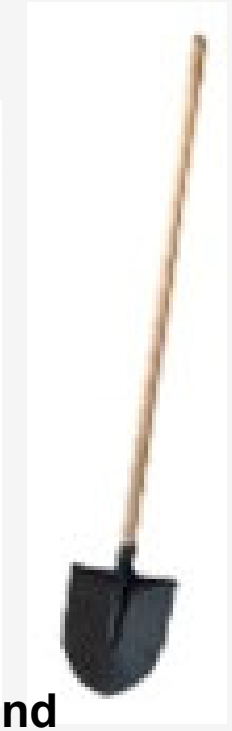
Tankbehälter

Beispiele für Waldbrandausstattung

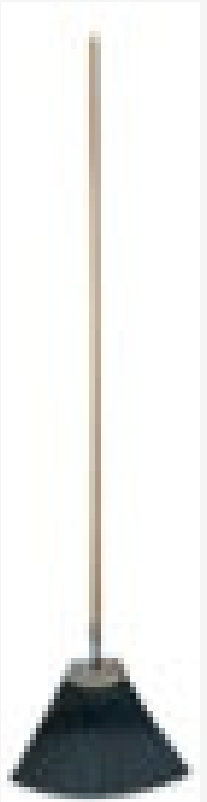
Waldbrandausstattung:

Handwerkzeuge

Wiedekopfhaue



Spaten und
Sandschaufel



Feuerpatschen

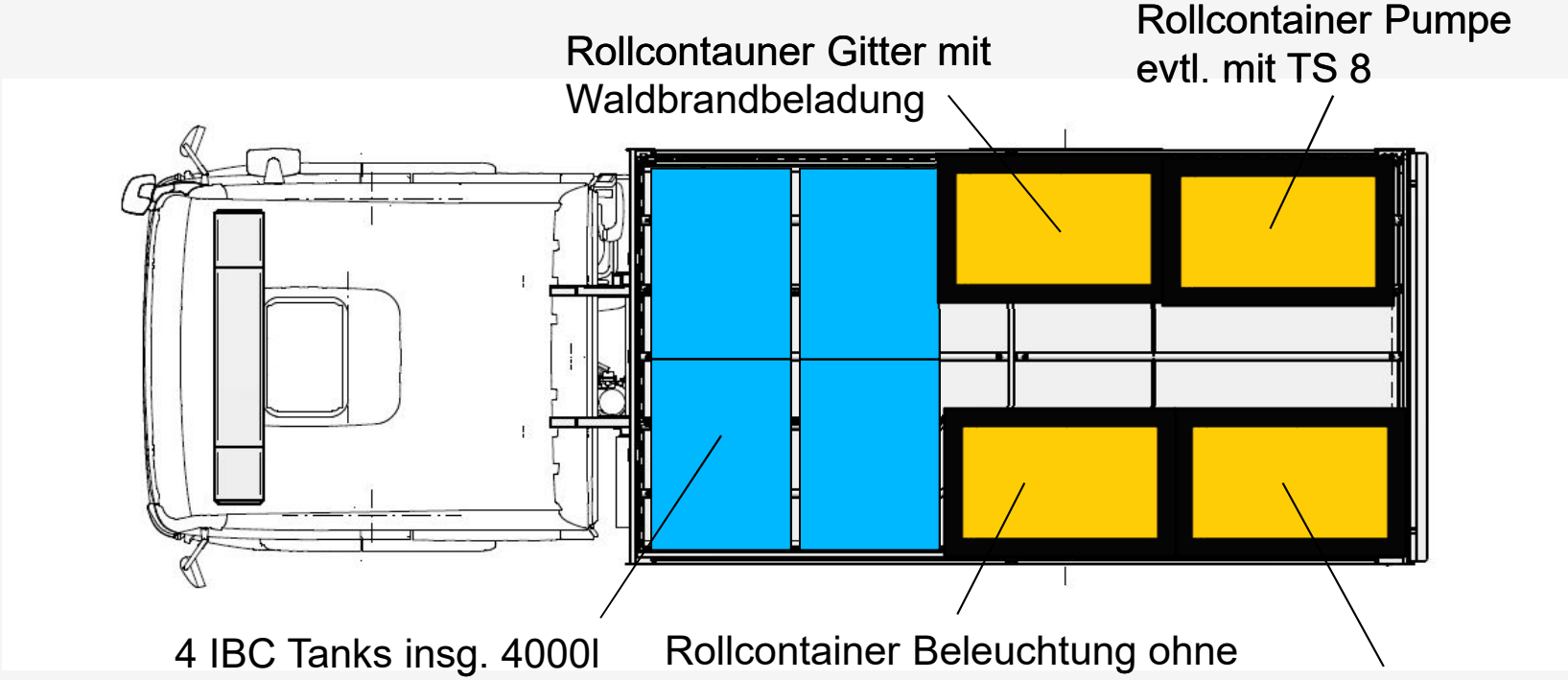
Beispiele für Waldbrandausstattung

Waldbrandausstattung:

Faltbehälter 5000 l offen <u>mit</u> oder ohne **Gestänge**

Beispiele für Beladung V-LKW

V-LKW mit Waldbrandausstattung



Brandbekämpfung am Boden

Vorteil der Beschaffung von Ausstattung für die GW-L im Vergleich mit Beschaffung von Fahrzeugen:

- Immense Kostenersparnis. Ausstattung für ein Fahrzeug pro Lankreis (100 Stück) kostet ca. 4.000.000 €. Dafür bekommt man „nur 10 Tanköschfahrzeuge“
- Doppelnutzen der Fahrzeuge (Hochwasser Ölwehr, Strum,und Waldbrand). Duplizität der Ereignisse unwahrscheinlich.
- Einheitliche Ausstattung aller bayerischen Einheiten
- Einplanung in Gefahrenabwehrkonzepte leichter möglich, da Einsatzwert in allen Landkreisen identisch.
- Einheitliche Ausbildung wird erleichtert.
- Bei Fahrzeugausfall kann Ausstattung auf Ersatzfahrzeuge verlastet werden.

Brandbekämpfung am Boden

Ergänzung durch Tanklöschfahrzeuge:

Einplanung der vorhandenen Tanklöschfahrzeuge und der nach den **neuen Förderrichtlinien geförderten Tanklöschfahrzeuge Waldbrand** in Züge zur „Waldbrandbekämpfung am Boden mit Fahrzeugen“ analog des oben dargestellten Konzeptes.

Brandbekämpfung am Boden

Unterstützende Einheiten:

Logistikkomponenten (7+1 Einheiten) sind noch zu definieren und zu beplanen.
Möglichst Fahrzeuge und Einsatzmittel aus staatlicher Vorhaltung (Dekon-P (Bund), V-LKW Freistaat…..).
Hier ist geplant, sich eng an die Ergebnisse der bundesweiten Arbeitsgruppe zur logistischen Unterstützung von Waldbrandeinheiten des AK Nationaler Waldbrandschutz zu halten. Vorteil: modularer Aufbau mit Möglichkeit des bundesweiten Austausches.

Einheiten zur Wasserförderung mit LF KatS (Bund), SW KatS (Bund) sowie HFS System (Freistaat Bayern) sind ebenfalls nach dem oben dargestellten Prinzip zu beplanen und vorzuhalten.

Brandbekämpfung am Boden

Ergänzende Einheiten:

Züge zur Wasserförderung mit hoher Leistung (12 mal in Bayern vorhanden):
Eine erweiterte Gruppe (12 Einsatzkräfte) mit einem LF-KatS (Bund) und einem HFS-System (Freistaat Bayern)
Jeweils zwei dieser Gruppen (zwei Landkreise) stellen einen Zug

Brandbekämpfung am Boden

Gliederung der Einheiten auf Ebene der Regierung und des Freistaates:

Führung der Einheiten auf Regierungsbezirksebene erfolgt durch vom Freistaat Bayern beauftragtes Personal aus dem Pool der Feuerwehrführungskräfte bzw. durch Personal der Feuerwehrschulen, der Regierungen und des StMI,

Vorteil: Schnell einsetzbare, einheitliche und flexible Einheiten unterhalb der Schwelle der Hilfeleistungskontingente. Keine Überforderung der personellen Ressourcen in den Landkreisen.

Die Einheiten zur Brandbekämpfung am Boden als auch die Einheiten zur Brandbekämpfung mit Tanklöschfahrzeugen entsprechen den jeweiligen Vorgaben der EU für Module nach EU Gemeinschaftsverfahren und den Planungen zum Fähigkeitsmanagement des BBK.

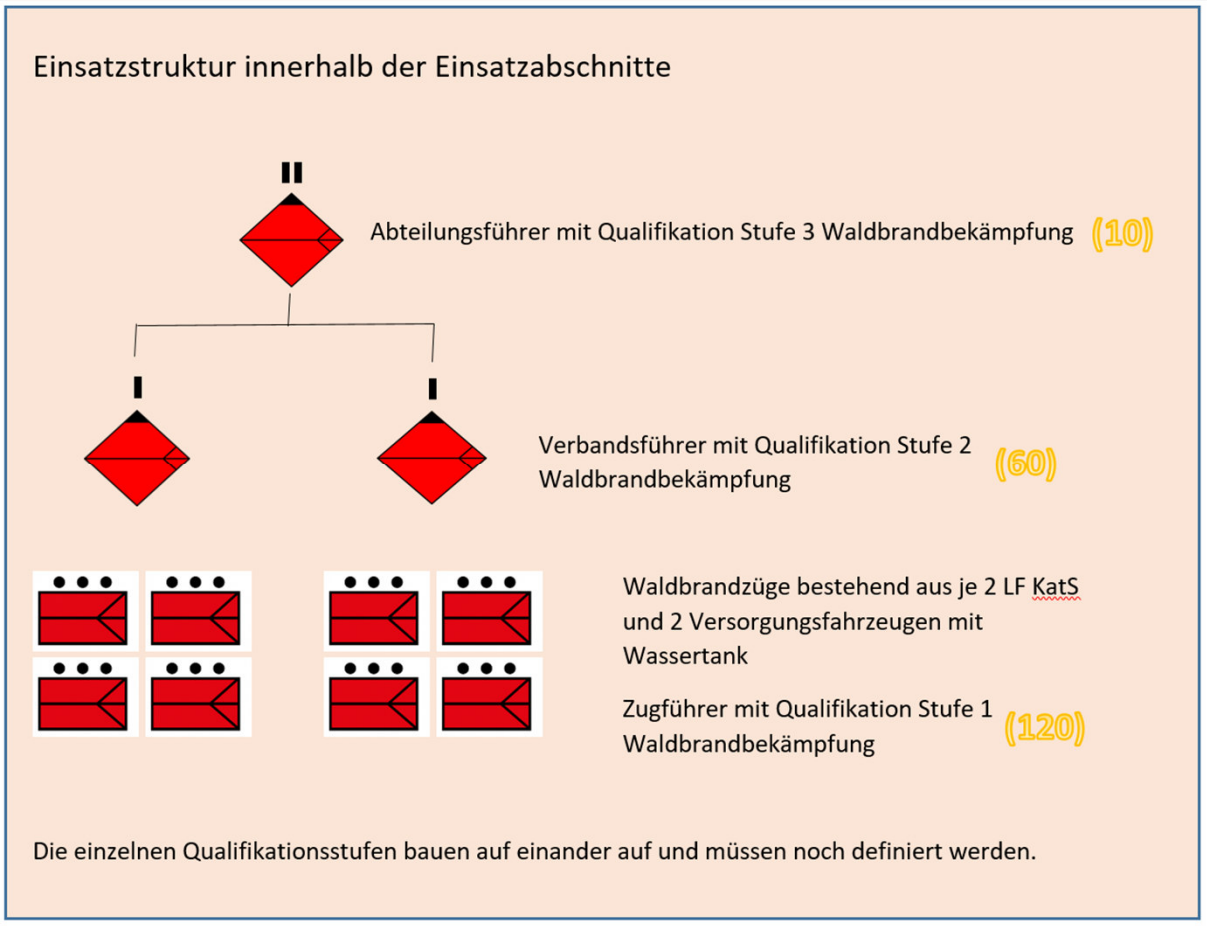
Brandbekämpfung am Boden

Ergänzende Einheiten:

Logistik und Einsatzleitung:
Vorhandene Ausstattung vorwiegend der Feuerwehrschulen und des Kat-S (V-LKW, ELW, MTW….
Detaillierte Planung noch erforderlich

Brandbekämpfung am Boden

Bündelung der Einheiten nach Gruppen, Zügen, Verbänden und Abteilung



In einem ersten Schritt sind mindestens bis zu 20 Züge (ca. 650 Einsatzkräfte) umsetzbar. Eventuell sogar in fast jeder KVB

Diese könnten in 7 – 8 Verbände (ca. 1 x pro Regierungsbezirk) gegliedert werden.

Darüber kann eine landesweite Abteilung gesetzt werden.

Brandbekämpfung am Boden

Weiteres Vorgehen:

Information des LFV Bayern in der kommenden Verandsausschusssitzung bereits erfolgt und Zustimmung signalisiert.

Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des LFV, der Regierungen der Kreisverwaltungsbehörden der staatlichen Feuerwehrschulen und des StMI zur Feinplanung der Einheiten.

Beschaffung von drei bis vier Musterausstattungen der GW-L zur Prüfung der Praxistauglichkeit und Vorstellung in der Fläche.

Wenn möglich Überprüfung und Vorstellung des Konzepte im Rahmen der gemeinsamen Waldbrandübung mit Niedersachsen.

Nach Abschluss der Planungen IMS an die Landkreise zur Umsetzung des Konzeptes.

Spezialeinheit Brandbekämpfung mit Fahrzeugen (EU Konform):

Gelder für Fahrzeugausstattung bereits im HH vorhanden

Siehe hierzu nachfolgende Folien

Anforderungen EU Waldbrandmodul

- Geländegängig
- Mind 2000 l Wasser; Vorschlag D2: Mind 3000 l Wasser
- Schnellangriff mit formstabilen Schlauch kuppelbar
- Schnellangriff C-Schrauch auf Haspel
- Thermischer Selbstschutz wichtiger Leitungen
- Selbschutzanlage inkl Astabweiser (Überollbügel notwendig!?)
- Evtl. Schutz der Achsen usw. für Geländefahrten
- Atemuftversorgung im Mannschaftsraum
- Dachluke?!
- Werfer (Frontwerfer)
- Selbsbergewinde?!

Anforderungen EU Waldbrandmodul Bayernspezifisch

- CAFS Anlage (Versuchsträger für künftige Fahrzeuge
- Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-1000
- Trupp bzw. Staffelbesatzung (keine Anpassung der FW DV 3)
- Zusätzlich zu o.g. Ausstattung Beladung nach DIN für TLF 2000 mind Beladesatzu Waldbrand (inkl. Kettensäge u.a)
- Tauglich auch für kommunale Einsätze (Wassertransport usw.)
- Gewicht ca. 12 t

- Wechselsystem für weitere Nutzung im KatS (entsprechend eigener Pumpenantrieb)

Mögliche Fahrzeugkonstellationen

Konzept zur Erprobung der
Waldbrandtanklöschfahrzeuge

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport

CCF-WALDBRAND-TLF

© Ties Salden

CCF-WALDBRAND-TLF

Beispiele für Wechselsysteme:

Beispiele für Wechselsysteme

Beispiele für Wechselsysteme

Beispiele für Wechselsysteme

Beispiele für Wechselsysteme

Diskussion